Herrn Hack im Nordwesten (deren Ausrüstung und Abreise ich gleichfalls früher erwähnt) einliefen. Der Inhalt derselben ist, dafs Herr Hack von Streaky Bay aus in nördlicher und nordwestlicher Richtung bis etwa 30 engl. Meilen nördlich von Mount Sturt vordrang und auf diesem ganzen Wege süfses Wasser in hinreichender Menge für Menschen und Pferde fand. Es war hauptsächlich die Erschöpfung der Pferde, die ihn zwang umzukehren. Sein Bericht ist im Ganzen viel genauer und prosaischer als der des Herrn Goyder; er berechnet das von ihm selbst gesehene gute Weideland auf etwa 4000 engl. Quadratmeilen und beabsichtigt sofort mit frischen Pferden und Provisionen wieder aufzubrechen und weiter vorzudringen. Mit der nächsten Post werde ich Näheres über seine Reise mittheilen und hoffe, eine Karte beifügen zu können, die mir versprochen ist, und zur Erläuterung des Berichts wesentlich beitragen wird. R.

Die südliche Gruppe der Kokos- oder Keelings-Inseln.

(Hierzu eine Karte, Taf. VII.)

Im Indischen Ocean unter dem 12° — 14° 14′ S. Br. und dem 94° 4′ O. L. liegt eine kleine bisher selten genannte und wenig beachtete Inselgruppe, welche, nach Art jener zahlreich über den Indischen und Stillen Ocean ausgebreiteten Corallenbänke in einem Kreise gruppirt, eine Bai einschliefsen, welche selbst gröfseren Fahrzeugen einen sicheren Zufluchts- und Aufenthaltsort gegen die die Riffe rings umtosende Brandung gewährt. Kokos- oder Keelings-Inseln ist der Name dieser Gruppe; den ersteren verdanken sie den üppigen Kokosnufswaldungen, mit denen sie bedeckt sind, den anderen ihrem angeblich ersten Entdecker William Keeling, der, im Dienste der englisch-ostindischen Compagnie, auf seiner Rückkehr von den Molucken im Jahre 1609 diese Inselgruppe entdeckt haben soll. Neuere Nachrichten über diese Inseln, welche seit wenigen Monaten die Aufmerksamkeit der Englischen und Holländischen Regierung in gleichem Mafse erregt haben, besitzen wir zwar nur wenige, doch dürften dieselben mehr als hinreichend sein, uns ein klares Bild über die geographischen Verhältnisse derselben zu geben, sowie über die Ursachen uns aufzuklären, weshalb England gerade in diesem Augenblick seine Flagge auf ihnen aufgepflanzt hat. Die Quellen, welche uns für die folgenden Notizen zu Gebote standen, sind: 1) *A. van der Jagt, Beschrijving der Kokos- of Keeling-Eilanden*, nach einem Bericht dieses Officiers an das Niederländisch-Indische Gouvernement vom December 1829 in den *Verhandlingen van het Bataviaasch Genoctschap von Kunsten en Wetenschappen, D. XIII. p.* 295. *Batavia.* 1832 abgedruckt und mit einer Karte der Inselgruppe versehen, auf welcher die Peilungen, welche van der Jagt daselbst vorgenommen, genau verzeichnet sind. 2) *Account of the Cocos, or Keeling Islands. Transmitted by Rear-Admiral Sir E. W. C. Owen, and communicated by John Barrow*, in dem ersten Bande des *Journal of the Roy. Geographical Society of London*, 1831, *p.* 66, welcher kurze Bericht sich hauptsächlich auf die Verbreitung der verschiedenen auf den Inseln vorkommenden Pflanzen bezieht. 3) Fitzroy im zweiten Bande des Werkes „*Narrative of the Surveying Voyages of His Majesty's Ships Adventure and Beagle*," 1836, mit einer genauen Karte der Inselgruppe.

4) *De Kokos-eilanden en de Engelschen*, in der *Tijdschrift voor Nederlandsch Indië, September* 1857. *p.* 157, eine Arbeit, welche durch die vermeintliche Verletzung holländischen Besitzes durch die Engländer hervorgerufen, sich in ihrem geographischen Theile hauptsächlich auf die Arbeit A. van der Jagt's stützt. Wie fast überall in dieser Zeitschrift spricht sich auch in diesem Aufsatze eine gerechtfertigte Opposition gegen die Niederländische Colonial-Politik aus, welche schon so oft den Colonien verderblich, dem englischen Einflufs Thor und Thür geöffnet hat. Ein fünfter Bericht über die Kokos-Inseln aus der Feder Belcher's, welcher am Bord des Samarang dieselben besuchte, ist uns leider nicht zugänglich gewesen.

Zur Aufklärung der gegenwärtigen politischen Verhältnisse sei es uns, bevor wir zu einer geographischen Schilderung der Inselgruppe übergehen, gestattet, in kurzen Umrissen eine Geschichte der Inseln zu geben, wenn anders die Abentheuer der beiden einzigen Ansiedler auf diesen Inseln die Geschichte derselben genannt zu werden verdienen. Im Jahre 1823 liefs sich ein Englischer Abentheurer, Namens A. Hare, in Gesellschaft einer Anzahl malayscher und indischer Sclaven, welche ihm nach seiner Aussage auf seinen Reisen am Cap der guten Hoffnung, an der Afrikanischen Küste und auf dem Indischen Archipel von Häuptlingen geschenkt worden waren, auf der südlichsten Insel der Gruppe nieder. Ein Niederländischer Seeofficier, welcher die Ansiedlung im Jahre 1829 besuchte, schrieb diese freiwillige Verbannung auf diese bis dahin unbewohnte Inseln der eigenthümlichen Laune Hare's zu, sich jeder gesellschaftslichen Verbindung zu entziehen, um unumschränkt über seine Sclaven herrschen zu können. Drei Jahre später liefs sich ein anderer Engländer, Namens J. Rofs, ebenfalls daselbst nieder und ihm haben wir hauptsächlich die Angaben über die natürliche Beschaffenheit der Inseln zu verdanken. Auf den Shetland-Inseln gehoren und von väterlicher Seite aus einem angesehenen Schottischen Geschlecht entsprossen, hatte Rofs als Seemann die Grönländischen und Indischen Meere befahren und befehligte zur Zeit, als die Engländer noch im Besitz von Java waren, eine Kriegsbrigg. Später finden wir ihn als Verwalter einer Niederlassung auf Borneo, bei welcher auch der oben erwähnte erste Ansiedler der Kokos-Inseln, Hare, einen Posten bekleidete. Rofs gebrauchte in seiner Stellung die ihm untergebenen Javanen, meist Verbrecher, welche für die Bestellung des Ackers oder für die Besorgung der häuslichen Geschäfte nicht gerade nothwendig waren, zum Bau eines Dreimasters, der den Namen Borneo erhielt. Diesen Kauffahrer führte Rofs später mehrere Jahre hindurch unter englischer Flagge bei seinen Handelsunternehmungen nach Sumatra. Auf diesen Fahrten berührte er auch die Kokos-Inseln, und angezogen durch den trefflichen Hafen, welcher sich ihm innerhalb der schützenden Korallenbänke aufthat, entwarf er in Gemeinschaft mit seinem Londoner Principale den Plan, da durch die Concurrenz der Amerikanischen Kaufleute auf Sumatra die Pfeffer-Preise sehr zu schwanken anfingen, sobald die Preise heruntergegangen sein würden, durch Aufkauf alles Pfeffers den Markt allein in seine Hände zu bringen. Als Lagerstätte für sein Gewürz hatte er die nicht fernen Kokos-Inseln ausgewählt. Die Handelsspeculation jedoch mifsglückte, das Handlungshaus in London fallirte und Rofs safs mit seiner Familie und seinen Pfeffersäcken von aller Welt geschieden allein auf den Kokos-Inseln. Dazu kam, dafs

Rofs seinen früheren Bekannten Hare auf den Inseln traf und es konnte bei der willkürlichen Herrschaft, welche letzterer über seine Sclaven ausübte, nicht fehlen, dafs es zwischen beiden Ansiedlern bald zu ernsten Mifshelligkeiten kam. Als Beispiel der Launen des Herrn Hare mag hier nur angeführt werden, dafs er, wahrscheinlich zur Beförderung der Population, seine Sclaven nach Geschlechtern gesondert auf verschiedenen Inseln wohnen liefs. Fitzroy erfuhr, dafs er sich auf einer den Malayen unzugänglichen Insel einen grofsen Harem angelegt hatte, und dafs seine Sclaven hauptsächlich deshalb so erbittert gegen ihn waren, weil er ihnen Weiber und Töchter wegnahm. Die Streitigkeiten wurden dadurch beigelegt, dafs Rofs seinen festen Wohnsitz auf Direction Island anfschlug, während Hare die Insel Rijst-eiland, von den Malayen Poeloe Tocan, die Herren-Insel genannt, zu seiner Residenz auswählte. Dort führte letzterer ein von jedem Verkehr abgesondertes Leben, während Rofs mit seiner Familie die von ihm bewohnten Inseln zu einem Fruchtgarten umschuf und besonders durch den Handel mit Kokosnüssen, welche die Insel in grofser Menge erzeugt, den Grund zu seiner Wohlhabenheit legte.

Nach den bestehenden Tractaten gehören die Kokos-Inseln zu dem Kreise derjenigen Inseln des Indischen Archipels, über welche die Niederländische Regierung ihre Souveränetäts-Rechte auszuüben befugt ist. Auf der von dem Ministerium der Niederländischen Colonien durch van der Felden Hinderstein herausgegebenen Karte lesen wir: *deze eilanden, van ouds Nederlandsch eigendom, zijn in* 1829 *mit dien hoofde weder in beziet genomen, en maken das een gedeelte uit der Nederlandsche bezittingen in Oost-Indië.* Auch Rofs hatte sich, besonders da seine Handelsverbindungen vorzugsweise mit Java stattfanden, vor einer Reihe von Jahren mehr als einmal an die Niederländische Regierung mit der dringenden Bitte gewandt, die Niederländische Flagge führen und in den Niederländischen Unterthanen-Verband eintreten zu dürfen, und wenn auch durch den General-Gouverneur Markus ihm seine Bitte vorläufig mit dem Vermerk zugestanden war, dafs sein Gesuch bei der Niederländischen Regierung befürwortet werden sollte, so ist aus nicht bekannten Ursachen nach mehr als zwei Decennien diese Approbation von Seiten der Holländischen Regierung noch nicht erfolgt. Im April dieses Jahres nun ankerte eine Englische Korvette in der Bai, welche die Kokos-Inseln einschliefsen, und da der junge Rofs, — der Vater ist inzwischen gestorben, — die aufgezogene Englische Flagge durch das Aufziehen der Niederländischen Flagge aus den oben angeführten Gründen nicht begrüfsen durfte, so begab sich der Capitain an's Land, händigte, nachdem er die näheren Umstände erfahren hatte, welche Herrn Rofs abhielten den üblichen Grufs zu erwidern, demselben die Englische Flagge ein und stellte somit die Inselgruppe unter den Schutz Ihrer Grofsbritannischen Majestät. Ob der Capitain von Seiten seiner Regierung zu diesem Schritte autorisirt war, wissen wir nicht mit Bestimmtheit anzugeben. Jedenfalls aber liegt der Besitznahme einer so kleinen Inselgruppe, welche unmöglich durch den Reichthum ihrer Erzeugnisse die Blicke Englands auf sich ziehen konnte, ein wichtigeres Motiv zum Grunde. England mufs bei dem jährlich zunehmenden Wachsthum seiner Colonien und Handelsverbindungen in dem Indischen und Stillen Ocean darauf bedacht sein, durch Anlegung von Zwischenstationen die directen Verbindungen der Colonien unter einander zu erleichtern. Eine solche

Zwischenstation bilden aber die Kokos-Inseln mit ihrer trefflichen Bai. Denkt man sich eine gerade Linie vom Cap der guten Hoffnung nach der Sunda-Strafse und eine gleiche von Ceylon nach den Cap Leeuwin, der südwestlichsten Spitze des Australischen Festlandes, gezogen, so liegen die Kokos-Inseln fast im Durchschnittspunkte beider Linien. Welche treffliche Lage für die vom Cap der guten Hoffnung her durch die Sunda-Strafse nach den Chinesischen Meeren steuernden Schiffe, welche aus den auf den Kokos-Inseln anzulegenden Dépôts sich mit Steinkohlen versehen können, und gleicher Weise, welchen trefflichen Ruhepunkt bildet die Inselgruppe für den Telegraphen-Draht, welcher Ceylon mit Australien einst verbinden soll! Haben doch die Engländer bereits mit so glücklichem Erfolge sich in der Nähe der Holländer auf den grofsen und kleinen Sunda-Inseln angesiedelt, warum sollten sie nicht ihre Oberhoheit über eine Inselgruppe erklären, auf welche die Holländische Regierung ihr etwaiges Eigenthumsrecht durch gänzliche Nichtachtung und Nichtbenutzung gleichsam aufgegeben hat? Wie man auch das Verfahren der Engländer vom Standpunkte des Völkerrechts beurtheilen mag, so glauben wir doch mit ziemlicher Bestimmtheit voraussagen zu können, dafs die bereits erhobenen Reclamationen der Holländischen Regierung zu einem gütlichen Vergleich führen werden und die einmal aufgehifste englische Flagge zum Wohl des Handels auch ferner auf den Kokos-Inseln wehen wird.

Gehen wir jetzt zur geographischen Beschreibung der Inselgruppe über. Wie schon oben erwähnt, bilden die Inseln, 32 an der Zahl, ein nach Norden geöffnetes Oval von 9 Seemeilen Länge und 6 Seemeilen Breite, das eine ziemlich flache, mit Corallensand und hin und wieder mit aufsprossenden Corallenriffen erfüllte Lagune einschliefst. Die Inseln sind sehr lang gestreckte flache Corallenbänke, ähnlich denen in der Sunda-Strafse und sind meist dicht mit Kokosnufsstämmen besetzt, deren Wipfel man schon 2 Meilen vom Ufer aus entdeckt.

Die nördlichste Insel, Horsburgh- oder Noord-eiland, ist ungefähr $\frac{1}{2}$ Holländische Meile lang und $\frac{1}{16}$ Meile breit. Die Malaien nennen die Insel Tanah-poetie oder Passir. Der Boden besteht aus Corallensand mit Steinen vermischt, über welchem eine etwa 1 Fufs dicke Erdlage ruht. Sie ist die fruchtbarste und am meisten angebaute Insel. Aufser den zahlreichen Kokosnufsbäumen kommen hier drei Baumarten vor, Kajoe-ampel, Kajoe-korongan und Kajoe-bessi. Letzterer Baum, obgleich sehr hoch emporschiefsend, hat ein weiches, durchaus unbrauchbares Holz; die zweite etwas stärkere Art wird beim Bau kleinerer Fahrzeuge benutzt; die dritte Gattung ist eine Art Eisenholz. Owen giebt in seinem oben erwähnten Bericht über die Inselgruppen sogar neun Baumarten an, welche aufser dem Kokosnufsbaum auf den Inseln gedeihen. Melonen, Mais, Taback, Pisang, Zuckerrohr, Spanischer Pfeffer etc. wurden von Hare angepflanzt und kommen vortrefflich fort. Eine Salzlache auf dem nordöstlichen Theile der Insel ist dem Einflufs von Ebbe und Fluth ausgesetzt.

Horsburgh-eiland gegenüber an der östlichen Seite der Einfahrt in die Bai liegt Direktie-eiland (Direction-Island) von den Einwohnern Poeloe-Tikoer genannt; $\frac{1}{2}$ Meile lang und $\frac{1}{16}$ Meile breit gleicht dieselbe in ihrer Bodenbeschaffenheit vollkommen der erstgenannten Insel. Auf ihr ist der Wohnsitz der Familie Ross. — Südlich von ihr liegt eine kleine ungefähr 150 Fufs lange und 100 Fufs breite Sandbank, Prefs-eiland genannt. Ihr schliefst sich Prieson-eiland

(Prison-Island) an, eine kleine Insel, welche ihren Namen daher hat, dafs Hare dort eine Art Gefängnifs für seine Sclaven errichten liefs. — Rijst-eiland oder Poeloe-Toean, die Herren-Insel, die kleinste aber zugleich höchste Insel der ganzen Gruppe, ist eine etwa 20 Fufs hoch aufsteigende Sandbank, mit steil abfallenden Ufern, auf der 25 Kokosbäume wachsen. Ihr Umfang beträgt 250 Fufs und auf ihrer Spitze liegt die armselige aus Kokosnufsstämmen erbaute und mit den Blättern dieses Baumes gedeckte Wohnung Hare's.

Alison-eiland (auf Fitzroy's Karte Clunie Island), $\frac{1}{24}$ Meile lang und $\frac{1}{16}$ Meile breit, erzeugt Kokosnüsse und Mais in ziemlicher Menge. Die drei folgenden Inseln, Button-eilanden genannt, sind wie Prefs-eiland nur niedrige Sandbänke. Rofs-eiland, — diesen Namen geben die Holländer der von Fitzroy Water Island benannten Insel — $\frac{1}{3}$ Holländische Meile lang und $\frac{1}{16}$ Meile breit, ist ganz mit Kokosnufswaldungen bedeckt, liefert aber aufserdem noch die oben erwähnten Baumarten Kajoe-ampel, Kajoe-waroe und eine dritte Gattung Kajoe-koerong genannt, deren gelbes Holz zu Treppen verbraucht wird. Früher hatte Hare auf dieser Insel seine Oelpressen aufgestellt. Gleich reich an Kokosnufsbäumen sind die Inseln Stewarts-groep und Fairbridge. Letztere, die bei Fitzroy Gooseberry-Island heifst, liefert aufserdem eine Pflanze, von den Malayen Pandanas oder Kuira genannt, welche zum Flechten von Körben und Matten benutzt wird. Ganz mit Kokosnufsbäumen bedeckt sind die kleinen Inseln Goat, Two-Tree, Pool, West-Keeling, Oost-Keeling, South-Keeling und Grave oder Demming-eiland, letztere so genannt, weil sich auf ihr die Gräber der Familie Rofs befinden.

Schott-eiland, bei Fitzroy Selima oder Faidee-Island, ungefähr 1 Meile lang und $\frac{1}{16}$ Meile breit, wurde früher von der Familie Rofs und ihren Begleitern bewohnt. Es hat sich dieselbe um die Kultur dieser Insel wesentliche Verdienste erworben. Bekannt ist es, dafs der Kokosnufsbaum wenig Pflege bedarf, und selbst auf Corallengrund, besonders am Strande in einer geringen Erdschicht wurzelt. Merkwürdigerweise tragen sogar die am Ufer stehenden Bäume bessere Früchte, als die im Inneren wachsenden, vielleicht weil der von Seesalz geschwängerte Boden ihrem Wachsthum förderlich ist. Um den Boden auf Schott-eiland, sowie auf Direktie-eiland, seinem späteren Wohnsitz fruchtbar zu machen, sammelte Rofs die Blätter der Kokosnufsbäume, verbrannte dieselben und düngte mit dieser Asche, welche er mit Sand vermischte, das Erdreich. Die gröfste aller Inseln ist West- oder Hare-eiland, bei Fitzroy „Rofs Island," $1\frac{1}{4}$ Meilen lang und $\frac{1}{6}$ Meile breit. Auch ist sie reich mit Kokosnufswaldungen bestanden. Früher wurde sie von einigen Sclaven Hare's bewohnt, welche hier eine Anzahl Schweine und Hühner zurück liefsen, die sich später so vermehrt hatten, dafs die ganze Insel von ihnen bevölkert ist. Die übrigen sechs Inseln sind von so geringer Bedeutung, dafs sie füglich übergangen werden können. Ihre der Seeseite zugekehrte Kante ist höher als die der Bai zugewandte. Auch sie sind sämmtlich mit Kokospalmen dicht bewachsen.

In Bezug auf die klimatischen Verhältnisse der Inselgruppe bemerken wir, dafs Jahr aus Jahr ein frische S. O. Winde daselbst wehen. Das Thermometer zeigt früh gegen 6 Uhr 70° — 75°, Mittags 80° — 85° und Abend 75° — 76° Fahrenheit. Der Haupthandel, welcher in den Händen der Familie Rofs ist, besteht

in Kokosnüssen, von denen die Inseln etwa 500,000 Stück jährlich erzeugen. Sie liefern einen Betrag von circa 37,500 Flaschen Kokosöl. Die Bereitung dieses Oels geschieht auf den Inseln selbst durch die Malayen. Aufserdem gewinnt man hier noch ein anderes, angeblich sehr gutes Oel aus dem fetten Schwanze einer Krabbe, — anderthalb Pinten von einem einzigen Krabbenschwanz. Das Thier hat die Gröfse eines tüchtigen Flufskrebses und nährt sich — merkwürdig genug von Kokosnüssen. Der Boden der Inseln ist immer mit einer grofsen Anzahl vom Winde herabgeworfener und verhältnifsmäfsig weicher Nüsse bedeckt, die Krabbe fafst eine solche Nufs, bohrt sie an den Augen (jede Nufs hat drei Augen) mit einer seiner langen und scharfen Scheeren an und saugt den Saft aus. Auch an Fischen und an Seeschildkröten, die zuweilen 300 Pfund schwer werden, ist die Lagune reich. Der Fang der Schildkröten verlangt grofse Geschicklichkeit und ist höcht wunderlich. In einem ganz leichten Boot begeben sich die Malaien zur Jagd auf die Untiefen und zwischen das Corallendickicht; sobald sie eine schöne Schildkröte gewahr werden, suchen sie dieselbe in flaches Wasser zu treiben und durch geschicktes Hin- und Herfahren so zu ermüden, dafs sie ihr nahe kommen können; dann springt ein Mann der Schildkröte auf den Rücken, greift nach ihrem Halse, und benutzt die erste Untiefe, auf der er festen Fufs fassen kann, seine Beute auf den Rücken zu legen. Unter den Fischen giebt es einige merkwürdige Arten, die von Corallen leben; die Hunde stellen ihnen nach, springen in flachem Wasser auf sie und fangen sie. „Und als ob," sagt Capt. Fitzroy, „bei dem Bericht über diese sonderbaren Inseln — wo Krabben Kokosnüsse fressen und Fische von Corallen leben, wo Hunde Fische fangen, Menschen auf Schildkröten reiten und Schalthiere (*Chama gigantea*) gefährliche Menschenfänger sind — noch etwas fehlte um dem Berichterstatter die sichere Aussicht zu eröffnen, dafs es ihm ergehen wird wie dem Sohne der alten Frau, als er ihr von fliegenden Fischen erzählte, — mufs man noch hinzufügen, dafs die meisten Seevögel hier auf den Aesten rasten und dafs viele Ratten sich auf dem Gipfel hoher Palmen ihr Lager zurecht gemacht haben."

Den gröfsern Inseln fehlt es an süfsem Wasser nicht; man findet es schon in einer Tiefe von 6 Fufs. In den Brunnen fällt und steigt das Wasser mit der Ebbe und Fluth. Das Regenwasser hält sich vermuthlich in den Poren des Corallenbodens, ohne sich mit dem schwereren Seewasser zu vermischen, das die tiefer gelegenen Zwischenräume erfüllt, und wird von dem eindringenden Fluthwasser in die Höhe gehoben. —r.

Ueber das Klima des Caps der Guten Hoffnung.

Von H. W. Dove.

Ueber das Klima des Caplandes besafsen wir bisher mehrere Reihen vereinzelter Beobachtungen, aber unter so ungenauer Angabe der Beobachtungsweise, dafs sie als äufserst dürftig bezeichnet werden müssen. Vom Januar 1842 bis Juni 1846 wurden stündliche Beobachtungen von den Offizieren der Artillerie unter Leitung des Obrist Wilmot angestellt, aber der Band, welcher diese Beobachtungen enthielt, ist nach Vollendung des Drucks in der Druckerei zu Lon-

DIE KEELING INSELN
nach der Aufnahme des Beagle 1836
Eine Deutsche geographische Meile
Seemeilen oder Breitenminuten
(1 : 150 000)
*Westspitze von Direction I
12° 05' 22" S Br
96° 54' 45" Ost Greenwich
Magnet Declin 1° 12' W
Linie von 1 Faden Tiefe
3
20
Wreck Pt.
Nord Keeling
1 : 450,000
3 Maßstab der Specialkarte
12° S. Br.
Süd
Keeling
Horsburgh I.
Port Refuge
Direction I.
Prison I.
Tunnel I.
Wafer I.
Nordelmann
Gooseberry I.
SÜD
KEELING
Rose I.
Selima od. Pearl I.
Burial I.
bei Ebbe trockene Bänke
Eingeborenen fuhr kleine Boote
bei Ebbe (bei Tiefste) trockene Bänke
270
190

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: NS_3

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Die südliche Gruppe der Kokos- oder Keelings - Inseln 505-510